

# Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift, Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica. Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen und Naturforscher vom Internationalen Entomologischen Verein e. V., Frankfurt am Main (gegr. 1884).

Redaktionsausschuß unter Leitung von Dipl.-Ing. J. Till, Frankfurt a. M. und unter Mitarbeit von Rektor G. Calliess, Guben u. a. Manuskripte an den Redaktionsausschuß der Entomologischen Zeitschrift: Frankfurt am Main, Kettenhofweg 99.

Verlag Alfred Kernen, Stuttgart W, Schloßstraße 80.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse.  
Bezugspreis laut Ankündigung dort.

## Über die Verbreitung von *Odesia atrata* L. (Lep. Geom.) in Mitteleuropa.

Von G. Warnecke, Hamburg.

Die dankenswerte Anregung von O. KIEFER, Fundorte von *Od. atrata* bekanntzugeben, hat bereits zu verschiedenen Angaben geführt, die wertvolle Ergänzungen unserer Kenntnis der mitteleuropäischen Verbreitung dieses auffallenden Spanners enthalten. KIEFER selbst gibt in dieser Zeitschrift S. 68 ff. eine Übersicht der ihm bekanntgewordenen Fundorte und weist daraufhin, daß *atrata* sowohl auf Gebirgen wie in Ebenen vorkomme; er meint allerdings, es habe fast den Anschein, als ob der Falter sein Hauptverbreitungsgebiet in den Alpen und allenfalls noch in den deutschen Mittelgebirgen habe, man müsse fragen, wo er noch in Ebenen vorkomme. Diese Frage läßt sich auf Grund unserer Kenntnisse der Verbreitung jetzt schon mit Sicherheit beantworten. *Od. atrata* ist eine von jenen sibirischen Arten, welche in Süd- und Mitteldeutschland eindeutig die Gebirge bevorzugen, vor allem in Mitteldeutschland, welche aber in Norddeutschland in der Ebene verbreitet und häufig sind. Dieses eigenartige Verbreitungsbild, das an dieser Stelle nicht erklärt werden kann, findet sich bei manchen Arten sibirischer Herkunft. Zwei andere Arten, auf die ich bereits an anderer Stelle hingewiesen habe, und welche diesen Gegensatz (Gebirgsfalter im Süden und in Mitteldeutschland, Flachlandfalter in Norddeutschland) besonders scharf ausgeprägt zeigen, sind *Agrotis depuncta* L. und *Larentia olivata* Bkh.

Da nun die verschiedenen deutschen Handbücher und auch die ersten größeren Faunenverzeichnisse in der Hauptsache von süd- und mitteldeutschen Entomologen geschrieben sind, hat sich auch für *atrata* die Meinung herausgebildet, daß dieser Spanner ein Gebirgsfalter sei; er wird sogar ausdrücklich als subalpine Art

bezeichnet. Diese Kennzeichnung ist aber irreführend, da sie sich nur auf einen Teil seines Verbreitungsgebietes bezieht.

Die Sache liegt auch keineswegs so, daß das Vorkommen im Flachland sich auf einen verhältnismäßig kleinen Bezirk beschränkt, so daß es als Ausnahme anzusehen ist. Diese Spannerart verlangt offensichtlich ein gewisses Maß von Feuchtigkeit; aber innerhalb dieses Rahmens ist ihre ökologische Valenz so groß, daß sie sich in Europa vom höchsten Norden (Lapland), bis nach Spanien und Italien findet.

Um den Gegensatz in der Verteilung des Vorkommens klar hervortreten zu lassen, möchte ich zunächst einige Angaben aus größeren Faunenverzeichnissen Süd- und Mitteldeutschlands wiedergeben und ihnen dann die anscheinend in süddeutschen Entomologenkreisen weniger bekannten Beobachtungen aus dem Norden gegenüberstellen.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen sei aber noch einmal betont: *Atrata* bewohnt auch im Süden die Gebirge nicht ausschließlich, sie bevorzugt sie nur; sie kommt auch, allerdings lokaler, auf den Hochebenen vor, und fehlt anscheinend fast ganz in der Tiefebene. Dagegen ist in Mitteldeutschland die Bindung an die Gebirge offenbar enger.

**B a d e n** (REUTTI-SPULER): Auf Bergwiesen verbreitet, in höheren Lagen häufiger, auch bei Speyer.

**E l s a ß** (PEYER-IMHOFF): In den Vogesen, aber auch bei Straßburg.

**P f a l z** (GRIEBEL): Im Haardtgebirge, einmal auch in der Ebene.

**S ü d b a y e r n** (OSTHELDER): Im Flachland und namentlich im Gebirge auf feuchten Wiesen inner- und außerhalb des Waldes weitverbreitet und vielfach häufig bis sehr häufig, mitunter massenhaft, aber doch in einzelnen Lokalfaunen nicht aufgeführt.

**W ü r t t e m b e r g** (SCHNEIDER): In den Tälern der Schwäbischen Alb, in Oberschwaben, Bodenseegebiet, Allgäu, in den offenen Tälern des Schwarzwaldes verbreitet und häufig, manchmal massenhaft, fehlt anscheinend im württemb. Unterland.

**B ö h m e n** (STERNECK): Subalpine Art, nur in den Randgebirgen häufig, und nur im Mittelgebirge und westlichen Böhmen weiter nach Zentralböhmen hinein verbreitet.

**S c h l e s i e n** (WOCKE): Im höheren Vorgebirge.

**S a c h s e n** (MÖBIUS): Nur im Erzgebirge und dessen Ausläufern.

**T h ü r i n g e n** (KRIEGHOFF): Auf Gebirgsflächen häufig, bisweilen gemein.

**G e b i e t d e s o b e r e n W e r r a t a l e s** (PREISS): In höheren Lagen und auf dem Meißner.

**H a r z**: Nach PETRY nur im Oberharz.

**Hessen und Hessen-Nassau:** Nach den vielen über diese Gebiete vorliegenden Beobachtungen ist *atrata* nicht selten, findet sich aber in der Regel in höheren Lagen.

**Westfalen:** Nach den Beobachtungen UFFELNS nur im Bergland, in manchen Jahren gemein.

Von den nordwestdeutschen Mittelgebirgen werden noch die Umgegend von Hildesheim und der Solling als Fundorte genannt.

Ich komme nun zu der Verbreitung in Norddeutschland (Tief-land) und Nachbargebieten.

**Baltikum (SLEVOGT):** Überall im Gebiet häufig.

**Ost- und Westpreußen (SPEISER):** Häufig, aber ungleich verbreitet.

**Posen (SCHUHMACHER):** Auf feuchten Wiesen.

**Pommern (URBAHN):** Durch ganz Pommern verbreitet, stellenweise in manchen Jahren massenhaft an Wiesen- und Grabenrändern, wo *Chaerophyllum* wächst, aber nicht überall.

**Mark Brandenburg:** Ich kann hier auf die schon von KIEFER zitierten Angaben von HEESE über das Vorkommen im Uckerbruch und die weiteren Mitteilungen in dieser Zeitschrift verweisen.

**Mecklenburg (SCHMIDT):** Von den meisten beobachtet, jahrweise häufig. Fundorte sind u. a.: Wismar, Arendsee, Rostock, Friedland, Stavenhagen, Schwerin.

**Schleswig-Holstein:** In der Nordmark ist *atrata* bisher nur an wenigen Stellen im Norden und Südosten gefunden. Die Fundplätze im Norden hängen mit dem Verbreitungsgebiet in Dänemark und Skandinavien zusammen; in Skandinavien kommt der Falter, wie schon angegeben, vom Süden bis nach Lappland vor, in Dänemark fliegt er in allen Teilen des Landes, sowohl in Jütland wie auf den Inseln. Die Fundplätze im Südosten Schleswig-Holsteins sind die westlichsten Punkte des Verbreitungsareals im norddeutschen Tiefland.

Im einzelnen ist *atrata* aus der Nordmark von folgenden Fundorten bekannt geworden: Schleswig: Umgegend von Flensburg, alljährlich in großer Menge. Holstein: Lübeck (bei Wesloe). Kellenhusen a. O., 1935. Mölln 1935. Reinfeld i. H. In diesem Jahre, 1942, hat W. WOLF (Steinhorst) mehrere Falter an einem gut erforschten Platz neu beobachtet, im Königsmoor bei Ratzeburg.

*Atrata* ist also im norddeutschen Tieflande in weiten Gebieten heimisch! Eine erhebliche Lücke findet sich nur in der nordwestdeutschen Tiefebene westlich der Elbe bis zu den deutschen Mittelgebirgen, ferner in Holland (wo die Art nach meinen Unterlagen nur einmal beobachtet ist) und im größten Teil von Belgien. In Frankreich kommt der Falter nach LHOMME fast überall vor. Auch Großbritannien gehört zu seinem Verbreitungsgebiet.

Die Verbreitungslücke in Nordwestdeutschland und Holland ist übrigens für viele Arten charakteristisch. Die Gründe sind allerdings nicht für alle Arten die gleichen und können daher an dieser Stelle nicht erörtert werden. Die Vermutung eines Zusammenhanges mit klimatischen Einflüssen liegt nahe. Ein solcher Zusammenhang bedarf aber gerade bei solchen Arten, die sowohl südlich wie nördlich dieser Lücke und außerdem noch in Großbritannien vorkommen, einer eingehenden Begründung:

Zum Schluß noch einige Bemerkungen über die Häufigkeit der *Od. atrata*. Ich halte ihn für den Schmetterling, welcher in Mitteleuropa die größte Individuenzahl hervorbringen kann. Man muß es selbst gesehen haben, wie die Wiesen schwarz übersät sein können von diesen kleinen schwarzen Faltern; beschreiben läßt sich so etwas nicht. Ich habe in Vorarlberg im Juni dieses Jahres wieder ein Massenaufreten erlebt, wie ich es viele Jahre nicht gesehen habe. Vom Tale (etwa 400 m) an bis über 1500 m wimmelte es auf allen Wiesen von *atrata*. Ich habe an manchen Stellen auf 10 m im Quadrat etwa 100 Falter gezählt, und ähnlich dicht flogen die Falter auf den meisten Wiesen und Talhängen im äußeren Montafon. In diesem einen Tal müssen Millionen von *atrata* vorhanden gewesen sein.

So erklärt es sich, daß dieser kleine Spanner auch den Laien mehr auffällt als viel größere und farbenprächtigere Schmetterlinge. SCHNEIDER (Württemberg) teilt mit, daß er in der Schwäbischen Alb sogar einen Namen hat; er wird hier »Kaminfegerle« genannt.

Erwähnenswert ist ferner die Mitteilung von HELLWEGER (Tirol) über ein so massenhaftes Auftreten im Jahre 1888 bei der Pestkapelle in Biberwier, daß abergläubische Leute die Falter als Vorzeichen des schwarzen Todes angesehen haben.

---

## Eine Frühjahrsfahrt nach Sizilien (Lep.).

Von B. Zukowsky.

(Fortsetzung von Seite 159.)

*Lithacodia fasciana* L. Einzeln. T.

*Tarache luctuosa* Esp. T. — *lucida* Hufn. ab. *albicollis* F. T.

*Gonospileia* mit Cl. v. *liverata* Cyr. Nicht selten am Tage. F.

*Abrostola tripartita* Hufn. Ein Stück. T.

*Hylophilina bicolorana* Fuessl. Einmal am Licht. T.

*Nycteola falsalis* H. S. Häufig mit der ab. *abbreviata* Warr. T.

### *G e o m e t r i d a e :*

*Pseudoterpna coronillaria* Hbn. T. F. Nicht selten am Licht.

*Chlorissa viridata* L. ab. *caerulescens* Burr. Selten. T. — *herbaria*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1942-1943

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Warnecke Georg Heinrich Gerhard

Artikel/Article: [Über die Verbreitung von \*Odesia atrata\* L. \(Lep. Geom.\) in Mitteleuropa 161-164](#)